Das Neuenburger Denkmal

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band (Jahr): 2 (1898)

Heft [27]: Beilage

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-576028

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



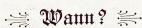
Das Neuenburger Denkmal.

Die würdigste Erinnerung an ben vor sünfzig Jahren erfolgten Ansichluß Reuenburgs an die Sidgenossenschaft bilbet das prächtige Denkmal, das vor einigen Tagen in Neuchatel enthüllt wurde. Es steht beim Gingang in die herrliche, zur Atademie führenden Promenade und stammt aus dem Atelier der Bilbhauer Heer u. Mener. In allegorischer Weite stellt es die Aufnahme der jungen Tochter Neuensburgs durch die Mutter Helle es die Aufnahme der jungen Tochter Neuensburgs durch die Mutter Helberta dar. In Küßen der beiden weiblichen Gestalten ruht eine kraftvolse männliche Figur, das Volk Neuenburgs derkörpernd. Sie lehnt sich mit zuversichtlicher Miene an den Velsblock, mit dem Kanion so bedeutungsvolken Tag. Das Monument macht durch seine Aufzassihrung, die edle Einfachheit in der Ausführung, der bunden mit echt klassischen Künstlern alle Ehre.

Die offizielle Jubiläums-Medaille Neuenburgs

ist das Werk der Firma Huguenin Frères in Locle. Sie mißt 48 mm im Durchmesser, wurde sowohl in Bronze, als auch in Alt-Silber (Feingehalt 250/1000) erstellt und ist dis zum Al. Juli zum Suhskribtionspreise von Fr. 5.—, resp. Fr. 11.— ausgeschrieben. Die Prägung wird sich nur auf die Anzahl der Suhskribtionen beschrätzen, die bestressen Anmeldungen können beim Departement des Innern in Neuchatel eingereicht werden.





Hörst du nicht das Wasser rauschen Und im Wald den Bergsink schlagen? Hörst du nicht der Winde Klagen, Die dem Lied des Vögleins sauschen? Eines wunden Herzens flehen Hat der stille See vernommen, Und die Wellen sind gekommen, Riefen's in des Windes Wehen.



Was das müde Herz gelitten, Hört' im Wald ein Vöglein flagen; Hat dem Winde aufgetragen, für das franke Herz zu bitten.

Wann wirst auf des Windes Schwingen Du dem Herzen Grüße senden? Wann wird sich das Schicksal wenden, Deinen Gruß die Welle bringen?

P. J. Claufius, Zürich.



